



Krankenhaus
Maria Stern
Remagen

Krankenhaus Maria Stern Remagen

Träger: Angela von Cordier Stiftung



Qualitätsbericht gemäß §137 SGB V

für das Berichtsjahr 2004



Inhaltsverzeichnis

Präambel		5
Basisteil		5
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A- 1.7 A	Fachabteilungen	7
A-1.7 B	Mindestens Top 30 DRG	8
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1a	Name der Fachabteilung: Chirurgie	12
B-1.2a	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: Chirurgie	12
B-1.3a	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: Chirurgie	12
B-1.4a	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: Chirurgie	14
B-1.5a	Mindestens die Top-10 DRG	14
B-1.6a	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7a	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-1.1b	Name der Fachabteilung: Innere Medizin	15
B-1.2b	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: Innere Medizin	15



B-1.3b	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: Innere Medizin	16
B-1.4b	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: Innere Medizin	16
B-1.5b	Mindestens die Top-10 DRG	18
B-1.6b	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7b	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.1c	Name der Fachabteilung: Intensivmedizin	19
B-1.2c	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: Intensivmedizin	19
B-1.3c	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: Intensivmedizin	20
B-1.4c	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: Intensivmedizin	21
B-1.5c	Mindestens die Top-10 DRG	21
B-1.6c	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1.7c	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	23
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	23
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	23
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	23
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	24
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	25
C	Qualitätssicherung	27
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	28
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	28
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	33



Systemteil

D	Qualitätspolitik	34
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	35
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	35
E-2	Qualitätsbewertung	36
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	36
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	37
G	Weitergehende Informationen	38



**Krankenhaus
Maria Stern**
Remagen

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Krankenhauses Maria Stern Remagen.

Das Krankenhaus Maria Stern versteht sich als engagierter Dienstleister mit einem christlichen Grundverständnis. Entsprechend den Anforderungen an ein modernes Gesundheitszentrum bieten wir unseren Partnern ein umfassendes Angebot an gesundheitlicher Fürsorge und Hilfe.

Neben der professionellen medizinischen und pflegerischen Betreuung im Krankenhaus besteht für unsere Patientinnen und Patienten ein umfangreiches Angebot in allen Fragen der gesundheitlichen Versorgung. Ergänzend zu der professionellen medizinischen Betreuung in den Fachbereichen können vielfältige Angebote der gesundheitlichen Vorsorge wahrgenommen werden. Im angeschlossenen Ärztehaus bestehen zahlreiche Möglichkeiten der ambulanten Behandlung. Kranken und pflegebedürftigen Menschen bieten wir die Möglichkeit der Betreuung in unserer Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtung.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung über Remagen und seine Bevölkerung hinaus nehmen wir ernst. Als leistungsstarke Dienstgemeinschaft stellen wir uns der Herausforderung und geben jungen Menschen die Möglichkeit der Ausbildung. Neben der medizinischen Ausbildung in unseren klinischen Abteilungen des Krankenhauses können Auszubildende in unsere Krankenpflegeschule den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege erlernen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vor. Weitergehende Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.krankenhaus-remagen.de. Selbstverständlich können Sie auch gerne mit uns persönlich Kontakt aufnehmen.

Sollte Sie die inhaltliche Darstellung und Anordnung dieses Berichtes irritieren, bitten wir um Ihr Verständnis. Der Gesetzgeber gibt den Krankenhäusern enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes. Er erleichtert Ihnen aber gleichzeitig den Vergleich der Einrichtungen untereinander, da Sie entsprechende Angaben in anderen Qualitätsberichten unter den gleichen Rubriken finden werden.

Für die Dienstgemeinschaft des Krankenhauses Maria Stern

Herr H. Leonards
Verwaltungsdirektor

Herr Dr. B. Reutter
Ärztlicher Direktor

Herr H.-J. Bliersbach
Pflegedirektor



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Am Anger 1
PLZ und Ort: 53424 Remagen
E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-remagen.de
Internetadresse: <http://www.krankenhaus-remagen.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260710270

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Angela von Cordier Stiftung

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
Anzahl Betten. 155

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 3710
Ambulante Patienten: 5243



A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	75	2.059	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	65*	1.458	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	0	BA	nein
3600	Intensivmedizin	5	147	HA	ja

*einschließlich 5 Palliativbetten



A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	172
2	F62	Herzermüdung	159
3	I68	Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	117
4	F67	Bluthochdruck	112
5	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	102
6	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	85
7	G50	Magenspiegelung	81
8	G47	Sonstige Magenspiegelung	80
9	E65	Krankheiten der Atemwege	79
10	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung	76
11	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, Wadenbein	69
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	68
13	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt	68
14	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	65
15	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenkes	65
16	J11	Operationen der Haut, Unterhaut, weiblichen Brust	60
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	56
18	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	55
19	K62	Stoffwechselkrankheiten (z.B. Flüssigkeitsmangel)	55
20	I08	Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel	54
21	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	54
22	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	53
23	E69	Bronchitis oder Asthma	51
24	G07	Blinddarmentfernung	50
25	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen	48
26	F66	Verkalkung/ Verhärtung der Herzkranzgefäße	47
27	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente	45
28	F72	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend	40
29	B70	Schlaganfall	38
30	K60	Zuckerkrankheit	38



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Chirurgie

- Endoprothetik
- Arthroskopische Chirurgie
- Minimalinvasive Chirurgie
- Laparoskopische Chirurgie
- Interdisziplinäre Versorgung von Gefäßerkrankungen

Innere Medizin

- Gastroenterologie
- Endoskopie, Spiegelung von Magen, Darm und Gallenwegen
- Nephrologie
- Pneumologie und Lungenerkrankungen

Intensivmedizin

- Organisatorische Leitung der interdisziplinären Intensivstation
- Betreuung aller postoperativen Intensivpatienten sowie der beatmeten Patienten

Palliativmedizin

- Betreuung von Patienten mit nicht heilbaren Erkrankungen d.h. Behandlung von Krankheitssymptomen wie z.B.: Schmerzen, Luftnot, Schwäche, Übelkeit und Erbrechen.
- Ambulante Behandlung von Palliativpatienten.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgie

- Metallentfernungen sämtlicher Osteosynthesematerialien außer im Hüftbereich
- Spickungs- Osteosynthese (Handgelenke, Hand)
- Osteosynthese kleiner Frakturen der Hand
- Ganglion Entfernung
- Sehnennaht bei Sehnenverletzung der Hand
- Schnellender Finger, bzw. Daumen
- Fremdkörper-Entfernung aus Weichteilen

Innere Medizin

Auf Zuweisung des Hausarztes:

- Darmspiegelung
- Magenspiegelung

Anästhesie-, Intensivmedizin

- Grundsätzlich können alle Eingriffe, die von operativer Seite möglich sind, ambulant durchgeführt werden, wenn dies der medizinische Zustand und das Umfeld des Patienten dieses zulassen.

Gynäkologie

- Abrasio mit Hysterektomie
- Laparoskopie
- Kleine Eingriffe an der Brust

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie: Herr Dr. Bernd Reutter ist von der Berufsgenossenschaft als Durchgangsarzt zugelassen.



A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie (ab 2005 vorhanden)		nein	ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		nein	ja	
Herzkatheterlabor		nein	ja	
Szintigraphie		nein	ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		nein	ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)		nein	ja	
Angiographie	ja		ja	
Schlaflabor	ja		ja	
Dialyse	ja		ja	
konventionelles Röntgen	ja		ja	
Videoendoskopie	ja		ja	
Bronchoskopie	ja		ja	
Bodyplethysmographie	ja		ja	
Langzeit Blutdruckmessung/EKG/ Ergometrie	ja		ja	
Argon Beamer	ja		ja	
Farbdopplerechokardiographie/TEE	ja		ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja	
Logopädie		nein
Ergotherapie		nein
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie		nein
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1a Name der Fachabteilung:

Chirurgie

B-1.2a Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Notfallambulanz mit der Zulassung für die Versorgung von Arbeitsunfällen (D-Arzt).
- Röntgeneinheit mit der Möglichkeit zur Darstellung von Knochenbrüchen, von Schädigungen am arteriellen und venösen Gefäßsystem, zur Darstellung der ableitenden Harnwege und zur Kontrastdarstellung der Magen- und Darmpassage (Ileusdiagnostik).
- Ultraschalleinheit zur Untersuchung prae- und postoperativer Befunde einschließlich der Gefäßdiagnostik (arteriell und venös), Gallengänge und Nieren mit ableitenden Harnwegen.
- Operative Einheiten zur Versorgung von Erkrankungen auf dem Gebiet der:
 - a) Allgemeinchirurgie (Visceralchirurgie)
 - b) Unfallchirurgie
 - c) Gefäßchirurgie
 - d) Thoraxchirurgie
 - e) notfallmäßigen Urologie.

B-1.3a Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Allgemeinchirurgie

- Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Thymus, Nebennieren, Leber, Pankreas etc.).
- Operative Versorgung von bösartigen Erkrankungen an Magen, Dünn- und Dickdarm, Gallengängen und am Enddarm (Proktologie).
- Operative Versorgung von Bauchdeckenbrüchen, Leistenbrüche, Zwerchfellbrüchen etc.
- Plastische Korrektur großflächiger Hautläsionen (Dekubitalulcera)
- Minimal-invasive Operationstechniken (Gallenblasenentfernung, Leistenbruchversorgung, Blinddarmentfernung, diagnostische Bauchspiegelungen etc.).
- Implantation von Portsystemen bei Tumorpatienten.



Unfallchirurgie

- Konservative und operative Versorgung aller Extremitätenverletzungen mit operativer Bruchbehandlung mittels:
 - Platten
 - Nägeln
 - Fixateur externe und interne
 - Prothesen (Hüfte und Schulter)
 - Winkelstabile Plattensysteme
 - Minimal-invasive Gelenkchirurgie (Arthroskopie)
 - Macro-Handchirurgie (Beuge- und Stecksehnenverletzung, Nervendekompression, Kontrakturen)
 - Coxarthroseversorgung mit minimal-invasivem Zugang (zementierte und nicht zementierte Endoprothesen, Endoprothesenwechsel)
 - Korrekturoperationen am Vorfuß.

Gefäßchirurgie

- Akute und chronische Verschlußprozesse an den supraaortalen Ästen (Hals- und Armarterien) Eingeweidearterien (Darm, Nieren), untere Extremitätenarterien.
- Minimal-invasiv durch Ballondilatation ggfs. stentgestützt.
- Offen chirurgisch mit Ausschälplastik, Erweiterungspatch, Bypassanlagen (Venen, Gefäßprothesen).
- Aneurysmachirurgie.
- Shuntanlage bei Dialysepatienten.
- Chirurgie an den Venen, Krampfadern (Varizen), akute Verschlüsse der Venen (Arm, Bein).

Thoraxchirurgie

- Minimal-invasive Verfahren (Thorakoskopie) zur Gewinnung von Gewebeprobe, Pneubehandlung, Zysten- oder Tumorsektion, Pleuraempyembehandlung etc.
- Konventionelle Resektionsverfahren an der Lunge und den Bronchien mit Brustkorböffnung.

Metastasenchirurgie

Notfallmäßige Urologie

- Diagnostik mit Röntgen der Nieren und ableitenden Harnwege und Blasenspiegelungen, retrograde Harnleiterdarstellung Tumorureteronephrektomien, Blasenteilresektion etc.
- Anlage suprapubischer Harnableitungen.



B-1.4a Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Allgemeinchirurgie
Hernienchirurgie (Leistenbruch)
Varizenchirurgie (Krampfadern)
Schilddrüsenchirurgie

B-1.5a Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ beh. Verletzungen der Wirbelsäule	90
2	I13	Operationen an Oberarm, Schienbein, Wadenbein	68
3	I03	Operationen am Hüftgelenk	65
4	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut, Brust	58
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	56
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	54
7	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel	54
8	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	51
9	G07	Blinddarmentfernung	50
10	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen	47

B-1.6a Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S72	Oberschenkelbruch	83
2	K80	Gallensteinleiden	70
3	S82	Bruch des Unterschenkels, inkl. oberes Sprunggelenk	70
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	56
5	M54	Rückenschmerzen	54
6	S52	Unterarmbruch	52
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	49
8	S42	Knochenbruch der Schulter oder des Oberarmes	47
9	K40	Eingeweidebruch an der Leiste	45
10	M16	Hüftgelenksverschleiß mit Gelenkversteifung	43



Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7a Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	71
2	5-820	Einsatz eines künstlichen Hüftgelenkes	70
3	5-895	Entfernung von erkranktem Gewebe	59
4	5-790	Richten von Knochenbrüchen	58
5	5-470	Blinddarmentfernung	51
6	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	50
7	5-530	Leistenbruch-Operation	44
8	5-794	Richten von Trümmerbrüchen	44
9	5-787	Metallentfernung	39
10	5-892	Eröffnung von Haut und Unterhaut	37

B-1.1b Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

B-1.2b Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Einheit für Erkrankungen des Magen-Darm Traktes, der Leber und der Bauchspeicheldrüse mit leistungsstarker Funktionsdiagnostik
- Einheit für Erkrankungen der Atemwege
- Einheit für Erkrankungen des Herz-Kreislauf und Gefäßsystems
- Einheit für Nierenerkrankungen
- Einheit für bösartige Krebserkrankungen
- Einheit für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen



B-1.3b Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Gastroenterologie

- Endoskopie des Magendarmtraktes mit teilweiser Ambulanzermächtigung und Möglichkeit des ambulanten Operierens (z.B. Polypenentfernung des Magens und des Dickdarmes). Endoskopie der Gallenwege mit Möglichkeit zur Therapie von Gallengangssteinen und Tumorengstellen. Gastroenterologe im Haus.

Pneumologie

- Ambulanzermächtigung für Erkrankungen der Atemwege inklusive Brochoskopie und Lungenfunktionstestung. Darüber hinaus Schlaflaboreinheit. Pneumologe im Haus

Nephrologie

- Dialyseeinheit durch niedergelassene Nephrologen mit Ambulanzermächtigung am Haus.

Onkologie

- Niedergelassener Hämato-Onkologe mit Ambulanzermächtigung zur Chemotherapie bösartiger Erkrankungen am Haus.

Diabetologie

- Zwei zertifizierte Diabetologen im Haus.

B-1.4b Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Der Arbeitsbereich für Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse, des Magens und des Darmes beinhaltet:

- Die Durchführung diagnostischer und therapeutischer Magenspiegelungen und Dickdarmspiegelungen (Endoskopie).
- Die Durchführung diagnostischer und therapeutischer Endoskopien der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit Entfernung von Gallensteinen aus dem Gallengang.
- Überbrückung von gutartigen und bösartigen Engstellen der Gallenwege (therapeutische ERCP).
- Verdampfung von bösartigen Tumormassen in der Speiseröhre (Argon-Plasma Koagulation).
- Wiederherstellung der Nahrungspassage durch Aufdehnung von gutartigen und bösartigen Engstellen in der Speiseröhre (Bougierung, Ballondilatation).
- Behandlung von blutenden Krampfadern der Speiseröhre durch Verödung oder Abbindung mit Gummibändern (Varizenligatur).
- Akute Blutstillung von Magen- und Dünndarmgeschwüren.
- Entfernung von gutartigen Polypen des Magens und des Darmes (Polypektomie).
- Aufspüren von verstecktem Tumorgewebe in der Schleimhaut der Speiseröhre, des Magens und des Dickdarmes durch spezielle Färbemethoden (Chromoendoskopie).
- Abtragung von Krebsvorstufen im Schleimhautgewebe des Magen-Darm-Traktes (Mukosektomie).



- Ultraschalldiagnostik der Bauchorgane inklusive Doppleruntersuchungen der Bauchgefäße.
- Funktionsdiagnostik der Leberfunktion, der Säuresekretion des Magens und der Pankreasenzymbildung.

Der Arbeitsbereich für Lungenerkrankungen beinhaltet:

- Endoskopie der Luftröhre und Bronchien (Bronchoskopie).
- Röntgenuntersuchungen der Lunge.
- Gewinnung von Gewebeproben und Keimgewinnung im Rahmen der Bronchoskopie (Bronchiallavage).
- Schlaflabor mit Diagnostik und Therapie von Atemstörungen während des Schlafes.
- Lungenfunktionsprüfungen (Bodyplethysmographie).
- Medikamentenaustestung im Rahmen der Funktionsprüfung (Spasmolysetest).
- Allergietestung.

Der Arbeitsbereich für Herz-Kreislaufferkrankungen beinhaltet:

- EKG.
- Langzeit-EKG.
- Langzeit-Blutdruckmessung.
- Belastungs-EKG.
- Herzultraschall durch die Brustwand und auch über die Speiseröhre (transthorakale Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie).
- Belastungsultraschall des Herzens (Stressechokardiographie).
- Doppleruntersuchungen der Halsgefäße, Nierengefäße und Aorta.

Der Arbeitsbereich für Nierenerkrankungen beinhaltet:

- Ultraschalldiagnostik von Nieren und Blase.
- Röntgendiagnostik der Nieren und Harnleiter.
- Harndiagnostik.
- Dialyse in angegliederter Praxis am Krankenhaus.

Der Arbeitsbereich Onkologie beinhaltet:

- Ultraschallgezielte Gewebeproben von Tumoren des Bauchraumes, der Leber sowie endoskopische Gewebeprobegewinnung.
- Knochenmarkszytologie, Zelldiagnostik aus krankhaften Flüssigkeitsansammlungen im Brust- und Bauchraum.
- Ambulante Chemotherapie in der am Krankenhaus angesiedelten Facharztpraxis.

Der Arbeitsbereich für Erkrankungen des Stoffwechsels beinhaltet:

- Diagnostik von Diabetes mellitus, sowie stationäre medikamentöse Einstellung schwieriger Diabeteserkrankungen.

B-1.5b Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	153
2	F62	Herzermüdung	152
3	F67	Bluthochdruck	112
4	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	98
5	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	82
6	E65	Krankheiten der Atemwege	77
7	G47	Sonstige Magenspiegelung	76
8	G50	Magenspiegelung	75
9	F71	Herzrhythmusstörung	74
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	67

B-1.6b Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	152
2	I10	Bluthochdruck	111
3	K29	Magen- und Darmentzündung	107
4	I21	Herzinfarkt	79
5	I20	Plötzlicher Herzschmerz	77
6	J44	Chronische Lungenerkrankung	77
7	F10	Verhaltensstörung durch Alkohol	67
8	R55	Ohnmacht	47
9	K52	Nichtinfektiöse Magen-Darm-Entzündung	55
10	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	53

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



B-1.7b Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Magen-Darmspiegelung	324
2	1-650	Diagnostische Darmspiegelung	177
3	8-800	Bluttransfusionen	57
4	3-200	Computertomographie des Schädels	53
5	5-513	Schlüsselloch-OP an den Gallengängen	48
6	8-930	Überwachung von Herz-Kreislauf	45
7	3-225	Computertomographie des Magens	37
8	3-222	Computertomographie des Brustkorbes	22
9	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	20
10	1-651	Darmspiegelung	16

B-1.1c Name der Fachabteilung:

Intensivmedizin

B-1.2c Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Vorbereitung und Durchführung von Anaesthesien für vorwiegend chirurgische Eingriffe im Bauch, Thorax, Extremitäten und Gefäßen im Alter von 4 - > 90 Jahre.
- Ambulante Anaesthetie.
- Notfallversorgung im Krankenhaus.
- Beteiligung am Notarzt des Deutschen Roten Kreuzes.
- Transfusionsverantwortlicher Arzt.
- Ärztlicher Moderator im Qualitätsmanagement.
- Gewählter Mitarbeitervertreter.
- DRG-beauftragte Ärzte.
- Gerätesicherheitsbeauftragter Arzt.
- Eigenblutspende (bei geeigneten Patienten ist die Eigenblutspende über Cell-Saver während der Operation und spätere Rückgabe an den Patienten möglich).
- Blutdepot (Das Blutdepot steht unter ärztlicher Leitung des Chefarztes für Anästhetie und Intensivmedizin. Der Chefarzt der Abteilung ist als transfusionsverantwortlicher Arzt für die Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften des Transfusionsgesetzes verantwortlich).
- Ambulante und stationäre (zumeist konsiliarisch) Schmerztherapie.
- Postoperative Schmerztherapie.
- Organisatorische Leitung der Intensivstation; Betreuung aller postoperativen Intensivpatienten sowie aller beatmeten Patienten in Zusammenarbeit mit der für die Grundkrankheit zuständigen Abteilung.



- Innere Abteilung: Behandlung aller nicht beatmeten Notfallpatienten.
- Stationäre Betreuung von Patienten mit inkurabilem Leiden auf der 5-Betten Palliativstation.
- Palliativmedizinischer Konsiliardienst im Krankenhaus ambulante Betreuung von Palliativpatienten.

B-1.3c Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Anaesthesie

- Angebot sämtlicher Anaesthesieverfahren der Allgemein- und Regionalanaesthesie.
- Management des „schwierigen Atemweges“ u.a. fiberbronchoskopische Intubation
- fremdblutsparende Maßnahmen mit Cell-Saver.
- Einleiten der postoperativen Schmerztherapie u. a. mit „Patientenkontrollierter Analgesie“ (PCA) u./o. Regionalanästhesie.

Schmerztherapie

- Vier Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“.
- Ermächtigung zur ambulanten Schmerztherapie der KV Rheinland/Pfalz incl. psychosomatischer Grundversorgung.
- Regelmäßige Teilnahme an Schmerzkonferenzen der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie mit Vorstellung von Patienten.
- Besondere Verfahren der Schmerztherapie: Lumbale Neurolyse des Sympathikus, Neuromodulation von Spinalnerven.

Intensivmedizin

- 4 Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle anaesthesiologische Intensivmedizin“.
- Verschiedene Beatmungsformen, nichtinvasive Beatmung, Punktionstracheotomie, Bronchoskopie, invasives Monitoring, Thoraxdrainagen, Hämodialyse in Zusammenarbeit mit der am Haus angesiedelten Praxis.
- Ethische Fallbesprechungen.

Intensivmedizin Innere Abteilung

- Diagnostik und Therapie von Notfallpatienten mit kardiovaskulären (Herzinfarkt, hypertone Krisen, dekompensierte Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen) oder Lungenerkrankungen (Lungenentzündung, Asthma), Magen-Darmblutungen mit Notfallendoskopie, Vergiftungen, Stoffwechselentgleisungen, dekompensierten Lebererkrankungen, Sepsis.
- Diagnostische und therapeutische Verfahren: EKG, Echokardiographie, Ultraschall, Fiberbronchoskopie, endoskopische Blutstillung, ERCP, Lysetherapie, Schrittmacher (extern und intravenös), Kardioversion, Dialyse.



Palliativmedizin

- 6 Fachärzte mit Teilnahme am Basiskurs Palliativmedizin, 3 Ärzte mit Aufbaukursen für Ärzte und Erfüllung der Bedingungen für die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin Ziel ist die optimale Symptomkontrolle der schwerkranken Patienten und die Unterstützung der Angehörigen im stationären und ambulanten Bereich (mit 2 „Brückenschwestern“) während der Krankheitsphase und darüber hinaus (Trauergruppe).
- Ausbildung eines Netzwerkes Palliativmedizin mit enger Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten, Onkologen (Praxis am Hause), Gynäkologe (Praxis am Hause), Hospizverein Rhein/Ahr, Sozialstationen und anderen ambulanten Betreuungsdiensten.

B-1.4c Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ausbildung von Rettungssanitätern/-innen und Rettungsassistenten/-innen Vorträge (1-2 p.a.) für die Volkshochschule Remagen/Sinzig mit Themen aus den Bereichen Anaesthesie, Schmerztherapie, Intensiv- und Palliativmedizin (alle Ärzte der Abteilung).
- Referenten beim „Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte“ der Akademie für Ärztliche Fortbildung Rheinland/Pfalz in Mainz.
- Mitarbeit beim Hospizverein Arbeitsgruppe Stationäres Hospiz.
- Vorträge beim Hospizverein Rhein/Ahr und auf Anfrage über palliativmedizinische Themen.
- Mitarbeit im Arbeitskreis Fortbildung der IGP (Interdisziplinäre Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland/Pfalz e.V.)
- Ausrichtung des „Qualitätszirkels Palliativmedizin Rhein/Ahr“.

B-1.5c Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente	12
2	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	9
3	V60	Alkoholvergiftung oder –entzug	9
4	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	6
5	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	4
6	F62	Herzermüdung	4
7	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	3
8	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	3
9	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	2
10	E67	Beschwerden beim Atmen (z.B. Bluthusten oder Luftnot)	2

B-1.6c Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	85
2	S72	Hüftprothesen	68
3	I50	Herzschwäche	60
4	I20	Angina pectoris	42
5	C18	Colorectale Karzinome	36
6	F10	Psychische Verhaltensstörungen durch Alkohol	9
7	I46	Herzstillstand	5
8	T43	Vergiftung durch Medikamente	5
9	I44	Herzrhythmusstörungen	4
10	R55	Ohnmacht und Kollaps	3

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7c Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	192
2	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	91
3	8-800	Blutübertragung	9
4	8-831	Legen und Entfernung eines Infusionsschlauches	8
5	8-701	Legen eines Beatmungsschlauches	4
6	8-640	Elektrische Einstellung des Herzrhythmus	2
7	8-771	Wiederbelebung	2
8	8-803	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut	2
9	8-914	Injektion eines Medikaments an Nervenwurzeln	2
10	1-632	Diagnostische Magen-Darm-Spiegelung	1



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 802

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	764	Totale Darmspiegelung	587
2	2105	Ausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe	23
3	2361	Entfernen von Stellschrauben	19
4	2106	Ausschneiden einer großen Geschwulst	9
5	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	8

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	keine (Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	keine (Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	keine (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	12	8	4
0200	Geriatric			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie			
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatologie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	9	5	4
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie			
3200	Nuklearmedizin			



3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	6	0	6
3700	Sonstige Fachabteilung			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpfle- ge- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	33	81%	12%	15%
0200	Geriatrie				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	30	86%	27%	6%
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe				



2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin	14	100%	29%	0
3700	Sonstige Fachabteilung	19	84%	26%	0
	Gesamt	96	86%	23%	7%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		100%
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100%	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x		x		95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x		x		100%
6	Herzschrittmacher-Revision		x		x		74,03%
7	Herztransplantation		x		x		94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		100%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x		x		98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x		x		97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		100%
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		99,96%
15	Koronarchirurgie		x		x	100%	100%
16	Mammachirurgie	x		x			91,68%
17	Perinatalmedizin						99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		x		x		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100%	98,44%
20	Gesamt					100%	98,28%



**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Appendektomie

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP -
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

keine



**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezo- genen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH 4a	pro Arzt 4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
	5-503.0		nein			
	5-503.1		nein			
	5-503.2		nein			
	5-503.3		nein			
	5-503.x		nein			
	5-503.y		nein			
	5-504.0		nein			
	5-504.1		nein			
	5-504.2		nein			
	5-504.x		nein			
	5-504.y		nein			
	5.502.0		nein			
	5-502.1		nein			
	5-502.2		nein			
	5-502.3		nein			
	5-502.5		nein			
	5-502.x		nein			
	5-502.y		nein			
Nierentransplantation		20	nein			
	5-555.0		nein			
	5-555.1		nein			
	5-555.2		nein			
	5-555.3		nein			
	5-555.4		nein			
	5-555.5		nein			
	5-555.x		nein			
	5-555.y		nein			



Leistung	OPS der einbezo- genen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr)	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH/	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
	5-420.00		nein			
	5-420.01		nein			
	5-420.10		nein			
	5-420.11		nein			
	5-423.0		nein			
	5-423.1		nein			
	5-423.2		nein			
	5-432.3		nein			
	5-423.x		nein			
	5-423.y		nein			
	5-424.0		nein			
	5-424.1		nein			
	5-424.2		nein			
	5-424.x		nein			
	5-424.y		nein			
	5-425.0		nein			
	5-425.1		nein			
	5-425.2		nein			
	5-425.x		nein			
	5-425.y		nein			
	5-426.0**		nein			
	5-426.1**		nein			
	5-426.2**		nein			
	5-426.x**		nein			
	5-426.y		nein			
	5-427.0**		nein			
	5-427.1**		nein			
	5-427.2**		nein			
	5-427.x**		nein			
	5-427.y		nein			
	5-429.2		nein			
	5-438.0**		nein			
	5-438.1**		nein			
	5-438.x**		nein			



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
	5-521.0		nein			
	5-521.1		nein			
	5-521.2		nein			
	5-523.2		nein			
	5-523.x		nein			
	5-524		nein			
	5-524.0		nein			
	5-524.1		nein			
	5-524.2		nein			
	5-524.3		nein			
	5-524.x		nein			
	5-525.0		nein			
	5-525.1		nein			
	5-525.2		nein			
	5-525.3		nein			
	5-525.4		nein			
	5-525.x		nein			
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			
	5-411.00		nein			
	5-411.01		nein			
	5-411.20		nein			
	5-411.21		nein			
	5-411.30		nein			
	5-411.31		nein			
	5-411.40		nein			
	5-411.41		nein			
	5-511.50		nein			
	5-411.51		nein			
	5-411.x		nein			
	5-411.y		nein			
	8-805.00		nein			
	8-805.01		nein			
	8-805.20		nein			
	8-805.21		nein			
	8-805.30		nein			



	8-805.21		nein		
	8-805.40		nein		
	8-805.41		nein		
	8-805.50		nein		
	8-805.51		nein		
	8-808.x		nein		
	8-805.y		nein		

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

--

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

--

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

--



Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Im Krankenhaus Maria Stern verstehen wir Qualitätsmanagement als eine auf der Mitwirkung aller Mitglieder der Dienstgemeinschaft basierende Führungsmethode einer Organisation, die Qualität in den Mittelpunkt stellt.

Die wesentlichen Ziele hierbei sind:

- Die Zufriedenheit der Patienten und deren Angehörige
- Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Die Sicherung der Wirtschaftlichkeit
- Die Zufriedenheit einweisender Ärzte
- Die Zufriedenheit weiterer externer Kunden

Die wesentlichen Grundsätze sind verbindlich in unserem einrichtungsbezogenen Leitbild verankert. Für den Bereich Qualitätsmanagement stellt sich die Zielsetzung wie folgt dar:

Das wollen wir erreichen:

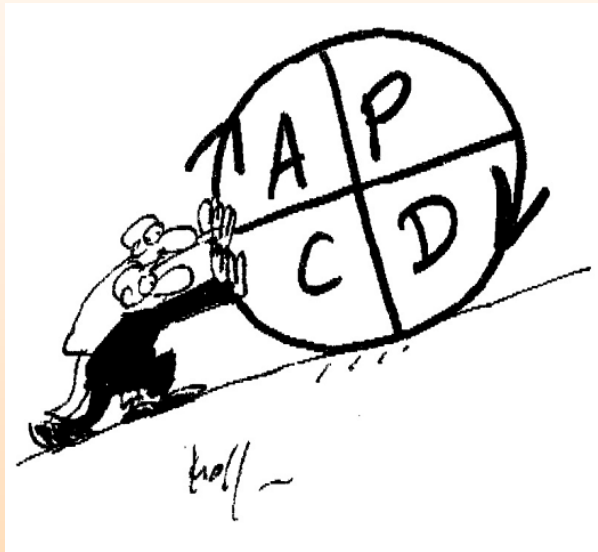
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten konstruktiv berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifend zusammen.
- Alle Abteilungen der Einrichtung stellen konkrete Qualitätsziele auf. Diese werden regelmäßig bewertet und fortgeschrieben.
- Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses sind über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements informiert.

So erreichen wir unsere Ziele:

- Die eingerichtete Steuergruppe ist hauptverantwortlich für die Gestaltung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.
- Zur Koordination von Verbesserungsmaßnahmen sowie der Selbst- und Fremdbewertungen, welche eine Zertifizierung ermöglichen, steht der Einrichtung eine Qualitätsmanagement-Beauftragte zur Verfügung.
- Zur Umsetzung der beschlossenen Arbeits- und Projektaufträge ist ein QM-Team etabliert, welches interdisziplinär und hierarchieübergreifend zusammengesetzt ist.
- Anhand des Leitbildes sowie der Kriterien des KTQ -Qualitätsbewertungsverfahrens werden Selbst- und Fremdbewertungen durchgeführt.
- Das Krankenhaus beteiligt sich an überregionalen Projekten zur Qualitätssicherung.

So messen wir unseren Erfolg:

- Ergebnisse und Anzahl der durchgeführten Mitarbeiter- und Patientenbefragungen.
- Vorliegen eines termingerechten und qualitativ hochwertigen Selbstbewertungsberichtes gem. § 137 SGB V.
- Anzahl der erstellten Prozessbeschreibungen für das QM-Handbuch.
- Feedback-Bögen der eingerichteten Arbeits- und Projektgruppen.



Um unsere Zielsetzung zu erreichen, richten wir unser Handeln an dem sogenannten Deming-Zyklus aus. Es handelt sich hierbei um einen Kreislauf zur Verbesserung.

Die Buchstaben PDCA stehen für die Schritte Plan (planen),

Do (durchführen),
Check (überprüfen),
Act (handeln, z. B. auswerten, verbessern, standardisieren).

Er beginnt mit der Untersuchung der gegenwärtigen Situation, um einen Plan zur Verbesserung zu formulieren. Nach der

Fertigstellung wird dieser umgesetzt und überprüft, ob die gewünschte Verbesserung erzielt wurde. Im positiven Fall werden die Maßnahmen Standard. Dieser etablierte Standard kann dann durch einen neuen Plan in Frage gestellt und verbessert werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Im Krankenhaus Maria Stern wurde bereits im Jahr 2003 die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach dem KTQ©-Modell vollzogen. Dieses ist der Optimierung der Betriebsabläufe und der Herstellung von Transparenz in den einzelnen Bereichen dienlich.

Zur Betreuung dieses Systems ist eine Qualitätsmanagement-Beauftragte eingesetzt, welche dem Verwaltungsdirektor der Einrichtung unmittelbar zugeordnet ist.

Beschlussfassendes Gremium für alle qualitätsrelevanten Aspekte ist die Steuergruppe des Krankenhauses, welcher alle Bereichsverantwortliche angehören. Der Qualitätsmanagement-Beauftragten stehen die Mitglieder des QM-Teams unterstützend zur Seite, welche eine spezielle Ausbildung im Qualitätsmanagement abgeschlossen haben.

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Steuergruppen-Sitzungen werden qualitätsverbessernde Maßnahmen beschlossen und entsprechende Ergebnisse durch



einberufene Arbeits- und Projektgruppen erzielt, die jeweiligen Zwischen- und Endergebnisse in den Steuergruppensitzungen durch den eingesetzten Verantwortlichen präsentiert. Umgesetzte Maßnahmen werden sodann durch einen Feedback-Bogen auf ihre Relevanz hin überprüft. Die erzielten Ergebnisse werden über standardisierte Informationswege der Mitarbeiterschaft und Auszüge daraus, der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Eine Überprüfung aller initiierten QM-Maßnahmen erfolgt im Rahmen der kontinuierlich durchgeführten Selbstbewertungen. Aus den festgestellten Defiziten werden entsprechende Verbesserungs-Maßnahmen abgeleitet.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus hat das Krankenhaus Maria Stern freiwillige Bewertungen und externe Vergleiche (sog. Benchmarks) durchgeführt. Diese umfassten im Berichtsjahr folgende Maßnahmen:

- Die Durchführung einer wissenschaftlichen Patientenbefragung durch ein externes Befragungsinstitut.
- Die kontinuierliche Erfassung von Patientenwünschen, Anregungen und Beschwerden durch Meinungskarten.
- Die erfolgreiche Durchführung einer Selbstbewertung nach dem KTQ©-Modell mit dem Ergebnis der Zertifizierungsreife.
- Die kontinuierliche innerbetriebliche Befragung von Mitarbeitern im Sinne interner Visitationen.
- Der externe Vergleich (Benchmark) des Qualitätsmanagementsystems im rheinland-pfälzischen Qualitätsprojekt (QIK-AKKR).

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Entfällt



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Die Einführung einer funktionsfähigen Qualitätsmanagement-Struktur mit erreichter Zertifizierungsreife nach dem KTQ[©]-Modell.
- Die erfolgreiche Durchführung der Selbstbewertung nach dem KTQ[©]-Modell.
- Die Realisation kontinuierlicher interner DRG-Kodiervisiten sowie kontinuierlicher Hygiene-Visitationen.
- Die Planung, Realisation und statistische Auswertung interner Befragungen (Visitationen) zur Überprüfung der Informationsdurchdringung.
- Der Aufbau eines aktiven Beschwerdemanagements.
- Die Gestaltung von Projekten zur Umsetzung des Medizin-Produkte-Gesetzes.
- Die Durchführung von Patientenbefragungen.
- Gestaltung eines Projektes zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen betreffend ambulanter Operationen.
- Umwandlung der zentralen Bettenaufbereitung in eine dezentrale Betriebsform.
- Gestaltung von Projekten zur Einführung von Patientenpfaden, Verfahrensbeschreibungen sowie einheitlicher Dokumentationsstandards.
- Die Einführung eines Notfallmanagement-Konzeptes.
- Umsetzung des Einarbeitungskonzeptes.
- Der Aufbau eines innerbetrieblichen Vorschlagswesens.
- Die Durchführung von Projekten zur Initiierung von Maßnahmen die der Optimierung der Patientensicherheit (z.B. Sturzprophylaxe, Dekubitusmanagement) dienlich sind.
- Die Entwicklung von Zielvereinbarungsgesprächen in der mittleren Führungsebene.
- Die Einführung von Standards im Pflege- und Funktionsdienst.
- Die flächendeckende Entwicklung und Einführung von Tätigkeitsbeschreibungen für den Pflege- und Funktionsdienst.
- Die Einführung einer verbindlichen Urlaubsplanregelung für den Pflege- und Funktionsdienst.
- Die Leitbildentwicklung.



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Verantwortlich für den
Qualitätsbericht:

Janina Prystawik
Stv. Pflegedirektorin/QMB
Tel.: 02642/28-650
Fax: 02642/28-252
E-Mail: prystawik@krankenhaus-remagen.de

Bereichsverantwortliche:

Anästhesie, Intensiv- und
Palliativmedizin

Dr. Rüdiger Knoche
Chefarzt Anästhesie, Intensiv- und Palliativmedizin
Tel.: 02642/28-374
Fax: 02642/28-374
E-Mail: knoche@krankenhaus-remagen.de

Chirurgie

Dr. Bernd Reutter
Chefarzt Chirurgie
Tel.: 02642/28-245
Fax: 02642/28-306
E-Mail: reutter@krankenhaus-remagen.de

Innere Medizin

Priv. Doz. Dr. Michael Neubrand
Chefarzt Innere Medizin
Tel.: 02642/28-234
Fax: 02642/28-304
E-Mail: neubrand@krankenhaus-remagen.de

Pflege- und Funktionsdienst:

Hermann-Josef Bliersbach
Pflegedirektor
Tel.: 02642/28-653
Fax: 02642/28-252
E-Mail: bliersbach@krankenhaus-remagen.de

Verwaltung

Herbert Leonards
Verwaltungsdirektor
Tel.: 02642/28-207
Fax: 02642/28-252
E-Mail: leonards@krankenhaus-remagen.de



**Krankenhaus
Maria Stern**
Remagen

Sozialdienst

Monika Adorf
Leitung Sozialdienst/ Hygienefachkraft
Tel.: 02642/28-666
Fax: 02642/ 28-307
E-Mail: adorf@krankenhaus-remagen.de

Seelsorge

Christiane Ahmann-Langer
Seelsorgerin
Tel.: 02642/28-228
Fax: 02642/28-252
E-Mail: seelsorge@krankenhaus-remagen.de

Patientenfürsprecher

Klaus Gansen
Postfach 1340
53424 Remagen
Tel.: 02642/28-0

Links:

Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Homepage unter:

www.krankenhaus-remagen.de

Franziskus-Krankenhaus Linz:

www.krankenhaus-linz.de

Informationsbroschüren über das gesamte Krankenhaus sowie über einzelne Abteilungen bzw. Aspekte können kostenlos unter der Telefonnummer 02642/28207 oder 02642/28650 angefordert werden.